

WIRTSCHAFTSVEREIN AKTUELL

Gute Vernetzung trägt Früchte

Eine Zwischenbilanz von Bezirksamtsleiter Thomas Völsch



Foto: Bezirksamt Harburg

Bezirksamtsleiter Thomas Völsch

»»» „Wir leben im Zeitalter der Städte. 2008 wohnten weltweit erstmals mehr Einwohner in Städten als auf dem Land. 80 Prozent des Bruttoinlandsprodukts wird in Städten erarbeitet. 180.000 Menschen ziehen jeden Tag neu in eine Stadt. Auch Hamburg und der Bezirk Harburg sind gewachsen. Für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft brauchen wir deshalb auch ein größeres Wirtschaftswachstum als das der letzten Jahrzehnte. Die Wachstumsraten, auf die eine entwickelte Volkswirtschaft wie Deutschland bislang stolz war, werden langfristig für die Integra-

tionsanforderungen an unsere Gesellschaft kaum reichen. Harburg hat gute Voraussetzungen für Steigerungsraten: Wir sind ein traditioneller Industrie- und Gewerbestandort mit guter Verkehrs-anbindung an Straße, Schiene und öffentlichen Personennahverkehr.

> Die erfolgreiche Kooperation zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Kommunalpolitik sowie die gute Vernetzung nach Hamburg trägt Früchte.

Gemeinsam wurde bereits viel erreicht und es wird weiterhin einiges bewegt. Die Harburg Vision 2020/50 hat wichtige Impulse gesetzt. Die beteiligten Akteure arbeiten erfolgreich an der Umsetzung und Weiterentwicklung verschiedener relevanter Projekte. Der Technologiestandort Harburg konnte sein Profil in den vergangenen Jahren deutlich schärfen. Der geplante Ausbau der Technischen Universität Hamburg-Harburg, der Start des InnovationCampus Green Technologies (ICGT) als Zentrum für Existenzgründer sowie die Ansiedlung des

Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen CML stärken das Technologiequartier im Harburger Binnenhafen. Das Gewerbeflächenprogramm hält Industriebetriebe am Standort und bietet Entwicklungspotenziale für Unternehmen. Der Umzug der Holsten-Brauerei nach Hausbruch ist für 2018 geplant. Die Entwicklung des Gewerbegebiets Neuland 23 wird in den nächsten Jahren auf einer Fläche von ca. 25 Hektar die Ansiedlungen von Logistikunternehmen ermöglichen. Als Wohnstandort gewinnt Harburg zunehmend an Attraktivität. Moderne Wohnangebote für Studierende, für Senioren und für Familien ergänzen das vorhandene Angebot im Süderelberaum und im Harburger Kerngebiet. Investitionen in die Aufenthaltsqualität und die Erhöhung der Wohnfunktion der Innenstadt bieten Potenzial, die Harburger City als urbanes Zentrum zu beleben. Die Stärkung der Nahversorgung sowie die Aufwertung bestehender Grün- und Freiflächen sind hierbei ebenso im Fokus wie soziale Infrastrukturprojekte und verkehrliche Verbesserungen. Als gemeinsamer Erfolg

INHALT

- 1 Seite
WIRTSCHAFTSVEREIN AKTUELL
Thomas Völsch zieht Zwischenbilanz
DER VORSTAND INFORMIERT
TUHH-Präsident ist neu im Beirat
- 2 Seite
VERANSTALTUNGEN
Herrenabend 2016
IM RÜCKBLICK
Industriefrühstück
Golfplatz statt Firma
BERICHT AUS BERLIN
Dr. Herlind Gundelach
SAVE THE DATE
- 3 Seite
HARBURG VISION 2020/50 4.0
Hamburg Innovation Port
BID Sand/Hölertwiete
Nachwuchscampus aktuell
- 4 Seite
WIRTSCHAFT AKTUELL
Verkehrswegeplan aus Berlin
FAKTEN FAKTEN
Neue Mitglieder
IMPRESSUM

lässt sich die Einrichtung der 12 StadtRAD-Stationen in Harburg verbuchen. Es gibt aber weiterhin viel zu tun, um Harburg gemeinsam voranzubringen.“

DER VORSTAND INFORMIERT

Herzlich willkommen!

Prof. Dr. rer. nat. Dr. h.c. Garabed Antranikian ist neues Beiratsmitglied des Wirtschaftsvereins

»»» Viele Veranstaltungen, beispielsweise TUHH Impulse oder Hamburg Innovation Summit, sowie Projekte wie der Nachwuchscampus im Rahmen der Harburg-Vision 2020/50 wurden und werden schon gemeinsam geplant und durchgeführt. Der Wirtschaftsverein freut sich darauf, die gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zu intensivieren und weitere Projekte gemeinsam zu ent-

wickeln. Er begrüßt herzlich Prof. Dr. rer. nat. Dr. h.c. Garabed Antranikian als neues Beiratsmitglied.

Garabed Antranikian wurde 1951 in der jordanischen Hauptstadt Amman geboren. Nach seinem Studium an der amerikanischen Universität in Beirut folgte 1980 die Promotion am Institut für Mikrobiologie und Genetik der Georg-August-Universität Göttingen, wo er sich 1988 auf dem

Gebiet der Mikrobiologie und Biotechnologie habilitierte.

1989 erhielt er einen Ruf an die 1978 gegründete TUHH.

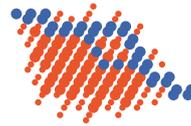
Seitdem forscht und lehrt er dort, zunächst als Professor für technische Mikrobiologie, und seit 2003 als Leiter des gleichnamigen Instituts. 2009 wurde er zum Vizepräsidenten Lehre gewählt, und seit 1. April 2011 ist Prof. Antranikian Präsident der Technischen Universität Hamburg.



Foto: Lina P. A. Nguyen

Prof. Antranikian, Präsident der TUHH

Prof. Antranikian spricht fünf Sprachen. Er ist verheiratet, hat zwei erwachsene Söhne und lebt in der Nordheide.



VERANSTALTUNGEN

Der Herrenabend 2016

Dr. Markus Tacke, CEO Siemens Windpower ist der Festredner

Die Planung für das diesjährige Veranstaltungs-Highlight des Wirtschaftsvereins für den Hamburger Süden ist bereits in vollem Gange. Diesmal trifft sich das Who is Who aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft am 09. Dezember ab 18.00 Uhr im Privathotel Lindtner in Heimfeld. Die etwa 400 Plätze an festlich eingedeckten Tischen im großen Ballsaal werden voraussichtlich wie

immer bis auf den letzten Stuhl besetzt sein. Als Festredner wird an diesem Abend Dr. Markus Tacke, Siemens AG, Wind Power and Renewables Division, erwartet. Der Wirtschaftsverein freut sich auf den Ehrengast und wünscht allen Gästen einen spannenden Vortrag und anschließend viele gute Gespräche. Unterstützt wird der diesjährige Herrenabend von der Lorenz Gruppe GmbH.



Foto: Siemens Pressebild

Ehregast Dr. Markus Tacke

Die Einladungen zum Herrenabend werden in Kürze versandt.

● VERANSTALTUNGEN

- 06.10.15, 12.00 Uhr
U40 Netzwerk-Lunch, Hansekai, Jaffestraße 12, 21109 Hamburg
- 08.11.16, 18.00 Uhr
Ausstellung „Eiszeiten“, Führung durch das Archäologische Museum, Museumsplatz 2, 21073 Hamburg
- 16.11.16, 08.30 Uhr
Bericht aus Berlin: Dr. Herlind Gundelach, MdB, CDU-Fraktion, Privathotel Lindtner Hamburg
- 30.11.16, 18.00 Uhr
TUHH Impulse: Norbert Basler, Basler AG - Digitalisierung 4.0, TUHH Audimax
- 09.12.16, 18.00 Uhr
Herrenabend: Dr. Markus Tacke, Siemens AG, Wind Power and Renewables Division, Privathotel Lindtner, Heimfelder Straße 123, 21075 Hamburg

VERANSTALTUNGEN IM RÜCKBLICK

Industriefrühstück

Ein gelungenes neues Format des Wirtschaftsvereins



Foto: meg

Viele Themen beim ersten „Industriefrühstück“.

Die meisten Gäste des „Industriefrühstücks“ im Hotel Lindtner hatten es nicht rechtzeitig geschafft. Überall Stau! Und damit war die Frühstücksrunde schon beim ersten Thema, das der Wirtschaft im Hamburger Süden

Sorgen bereitet. Dr. Georg Mecke, Airbus-Werksleiter auf Finkenwerder: „Unverantwortlich, was da für ein Kapital auf den Straßen herumsteht.“ Die Baustellenplanung sei „unfassbar“, resümierte Jochen Winand, Vorsitzender des Wirtschaftsvereins. Arnold G. Mergell, Geschäftsführer der HOBUM Oleochemicals GmbH und Wirtschaftsvereins-Vorstand, macht sich zudem Sorgen, ob in Zeiten verstärkten Wohnungsbaus noch genügend Industrie- und Gewerbeflächen angeboten werden.

Er warnte auch vor drohenden Konflikten, wenn der Wohnungsbau zu dicht an Produktionsbetriebe heranrücke. Dagmar Overbeck, SPD-Bezirksabgeordnete und Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses der Bezirksversammlung, machte deutlich, welche komplizierte Entscheidungen die Politik treffen muss: „Wenn wir Arbeiten und Wohnen räumlich strikt voneinander trennen, produzieren wir automatisch auch mehr Verkehr.“ Neben vielen kritischen Tönen gab es zum Schluss auch Positives: Jochen Winand lobte Bezirksamtsleiter Thomas Völsch: „Er nimmt unsere Sorgen ernst und er kümmert sich um uns.“

NEWS



Foto: Walter Mücksch

Neue Reihe

Bericht aus Berlin

Der Wirtschaftsverein hat eine neue Reihe ins Leben gerufen. In loser Folge bis zum Sommer 2017 geben unsere Bundestagsabgeordneten einen „Bericht aus Berlin“. Mitglieder und Interessierte können im Zuge dieses Frühstücks unsere Bundestagsabgeordneten all das fragen, was sie immer schon wissen wollten. Als Erste stellt sich am 16. November um 8.30 Uhr Dr. Herlind Gundelach, MdB CDU-Fraktion im Privathotel den Fragen, die weiteren Termine mit den MdB's Hakverdi und Sarrazin werden bekanntgegeben.

Golfplatz statt Firma

72 Harburger Chefs beim Golfturnier des Wirtschaftsvereins



Arent Bolte, Jochen Winand u. Arnold Mergell

Die zweite Auflage des Golfturniers der Wirtschaft des Hamburger Südens war ein voller Erfolg: 72 Teilnehmer - allesamt Vertreter von namhaften Unternehmen in Harburg Stadt und Land - folgten am 02. September 16 der Einladung des Wirtschaftsvereins für den Hamburger Süden und der Hamburger Sparkasse auf die wun-



dervoll gelegene Golfanlage Green Eagle vor den Toren Winsens. Insgesamt waren 18 Löcher im Scramble zu spielen. Die 18 „Flights“ - so nennt man die Teams beim Golf - bestanden aus jeweils vier Personen. Zudem gab es zehn Sonderwertungen auf dem mehr als zehn Kilometer langen Parcours zu absolvieren. Als Sieger des



Foto: Christian Bittcher

Die strahlenden Turniersieger Golfturniers wurde am Abend der Fight mit Harburgs Bezirkshandwerksmeister Peter Henning, Rechtsanwalt Wolfgang Wietbrok, Bert Stoklossa (Industrievertretungen CDH) und Manfred Aberger (Carl Schütt Bautec) geehrt. Die vier konnten sich über gläserne Pokale freuen und wurden zudem mit ihren Partnern von Imentas-Geschäftsführer

Heinrich Wilke auf eine Tour an Bord des historischen Schiffes MS Süderelbe eingeladen. Die Spende aus dem Golfturnier geht an die Kinderforscher der TUHH für das Projekt „Nachwuchscampus“. Über Schul-Unternehmenskooperationen sollen Schüler der Klassen 7-9 aus Stadtteilschulen und Gymnasien für MINT-Berufe begeistert werden.

HARBURG VISION 2020/50 4.0

Harburg wird zentrales Innovationsquartier

Innovationslotsen sollen das lokale Profil schärfen und Start-ups anlocken

» Mit dem Hamburg Innovation Port (HIP), den die Firma HC Hagemann Mitte September der Öffentlichkeit vorgestellt hat, wird die Süderelbregion endgültig zum Technologie- und Zukunftsstandort der Stadt. Mehr noch: Hamburg ist auf dem besten Weg, eine der Innovationshauptstädte Europas zu werden. So kamen mit Frank Horch und Katharina Fegebank gleich zwei Senatoren nach Harburg, um nach der Entscheidung für ein eigenständiges Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen (CML) am Kanalplatz „the next big thing“ zu verkünden: Beide stehen voll hinter dem Projekt der Firma HC Hagemann, auf dem firmeneigenen zwei Hektar Grundstück zwischen Blohmstra-

ße und Ziegelwiesenkanal in mehreren Bauabschnitten den HIP zu realisieren. Auf einer Bruttogeschosfläche von bis zu 70.000 Quadratmetern sollen Labore, Büros, Institute, Coworking-Spaces für Gründer und Start-ups sowie junge Unternehmen, Kongressräume, Flächen für Service- und Gastronomiebetriebe aber auch für Freizeit und Kommunikation angeboten werden. Investitionsvolumen: Bis zu 150 Millionen Euro in mehreren Ausbaustufen! Schon heute ermöglicht die räumliche Konzentration von alten Industriestrukturen, Forschungs- sowie Transfereinrichtungen und einer jungen Start-up-Szene enormes Innovations- und Wachstumspotential. Die technische Universität Hamburg-Harburg inmitten

dieses Umfeldes wirkt dabei als zusätzlicher Multiplikator. Eine Vielzahl von gemeinsamen Forschungsvorhaben und Kooperationen zwischen „old economy“ und „new economy“ belegen dieses. Neben Harburg gibt es in Hamburg zurzeit auch in Finkenwerder (ZAL), Bahrenfeld (DESY) und Bergedorf (Windenergie-Campus der HAW und Laserzentrum Nord) Quartiere, die bereits aktive Innovationsstrukturen aufweisen. Jedes Quartier zeichnet sich durch besondere Stärken aus und bindet somit spezifische Innovationschwerpunkte an sich. Über eine enge Zusammenarbeit und gemeinsame Formate wird sich bereits intensiv ausgetauscht. Denn nur gemeinsam kann es gelingen, die Metropolregion Hamburg



Grafik: MRVDV

Sieger im Architekturwettbewerb: MRVDV/Amsterdam

auch bundes-, wenn nicht sogar europaweit als das Innovationszentrum überhaupt zu positionieren.

Im Rahmen der Harburg-Vision haben die TuTech Innovation GmbH und der Wirtschaftsverein für den Hamburger Süden daher vorgeschlagen, in jedem Quartier einen sogenannten „Innovations-Lotsen“ einzusetzen. Ziel ist dabei vor allem, eine intensive Vernetzung und Kommunikation der lokalen Akteure untereinander zu erreichen. Durch diese koordinierte Form des „Miteinander“ kann für die gesamte Metropolregion ein Höchstmaß an Attraktivität mit einem breiten Anwendungsspektrum erzielt werden. Harburg würde von derartigen Entwicklungen überproportional profitieren - oder wie es unser Harburger Bürgermeister Thomas Völsch formulierte: „Hamburgs Zukunft liegt eben tatsächlich im Süden.“

Urbane Mitte Harburg

BID Sand/Hölertwiete kann starten



Foto: Citymanagement

2011 wurde die Gründungsabsicht von den Grundstückseigentümern durch einen entsprechenden Beschluss bekräftigt. Durch das Citymanagement und mit Unterstützung der Handelskammer sowie der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt wurde daraufhin ein Maßnahmen- und Kostenkatalog aufgestellt.

BID Sand/Hölertwiete

» Für die „Urbane Mitte Harburg“ gibt es eine erfreuliche Entwicklung am Sand - mit dem Beschluss des Senates der Freien und Hansestadt Hamburg kann das BID Sand/ Hölertwiete nun an den Start gehen. Seit mehreren Jahren arbeiten die betroffenen Eigentümer an diesem Thema. Ausgangspunkt für die Diskussion war 2006 eine studentische Arbeit mit dem Thema: „Versandet der Sand“. Der Gedanke, ein Business Improvement District (BID) zu gründen, wurde damals erstmalig ausgesprochen. Dieser wurde seit 2009 vom Citymanagement Harburg unter Einbindung der Initiative Sand und großem Engagement der Sparkasse Harburg-Buxtehude weiter vorangetrieben.

Es war von vornherein Konsens, dass die Nachhaltigkeit von Maßnahmen nicht über punktuelle Verschönerungen gelingen wird, sondern dass erhebliche Investitionen auch in die Verbesserung des öffentlichen Raums fließen müssen. Da auch seitens des Bezirks Interesse an der Entwicklung der Marktfläche bestand, wurde eine umfassende Lösung zur Verbesserung des Quartiers erarbeitet. Mit der Bereitstellung von finanziellen Mitteln der Eigentümer und der öffentlichen Hand kann damit jetzt eine entscheidende Aufwertung des Bereiches erfolgen. Im Verbund mit den ebenfalls anlaufenden Planungen für eine Neubebauung am westlichen Rand des Marktplatzes hat der Sand das Potential, ein Musterbeispiel für

den Umbau der Harburger Innenstadtentwicklung zu werden. Während sich die Zusammenarbeit der Grundstückseigentümer am Sand sehr erfreulich entwickelt, nimmt der Wirtschaftsverein mit Bedauern zur Kenntnis, dass das BID Lüneburger nach sechs Jahren ausläuft, weil es keine

Mehrheit unter den Grundstückseigentümern für dessen Weiterführung gibt. Im Rahmen des Projektes „Urbane Mitte Harburg“ möchte der Wirtschaftsverein für den Hamburger Süden daran mitwirken, die Kooperation unter den Eigentümern in der Lüneburger Straße neu zu beleben.

Der Nachwuchscampus

Wissen, was mehr bringt

» Im Rahmen des Zukunftsprojekts Harburg Vision 2020/50 hat der Wirtschaftsverein für den Hamburger Süden die Nachwuchsförderung zu einem seiner Kernprojekte gemacht. Mit diesem Projekt unter Leitung der Kinderforscher an der TUHH sollen Schüler von Stadtteilschulen und Gymnasien durch praxisnahen Unterricht und Unternehmenskooperationen für MINT-Berufe interessiert werden. Der Wirtschaftsverein für den Hamburg Süden agiert als Initiator im Rahmen der Harburg Vision 2020/50, als Koordinator für den Projektrahmen, als Vermittler von Unternehmenskooperationen und als Geldgeber und Initiator der Nachwuchscampus-Website. Das Projekt NWC läuft bereits seit drei Jahren mit großem Erfolg: So gab es 2014 8 Schul-Unter-

nehmens-Kooperationen unter Beteiligung von 210 Schülern und 17 Lehrern, 2015 11 Kooperationen mit 257 Schülern und 15 Lehrern, 2016 waren es 9 Kooperationen mit 211 Schülern und 12 Lehrern. Die Erfolgsgeschichte geht auch im kommenden Jahr weiter, es sind bereits 10 Kooperationen geplant. Bisher wurde der Nachwuchscampus durch Sponsorengelder finanziert, nun gibt es erstmals Förderung durch die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWWI): Diese hat den Nachwuchscampus aus einem Kreis von fünf Schul-/Unternehmenskooperationen ausgewählt und mit dem Prädikat „Förderungswürdig“ ausgezeichnet. Verbunden mit diesem Prädikat ist eine finanzielle Zuwendung von 20.000 Euro für das Schuljahr 2016/17. Mehr unter: www.nachwuchscampus.de



FAKTEN FAKTEN

- **NEUE MITGLIEDER**
- Drees & Sommer GmbH**, Bautechnische Beratung, 20459 Hamburg
- Pflegeteam Hamel**, Kranken- Alten- und Tagespflege, 21075 Hamburg
- Hauke Hinze Immobilien**, Immobilienmakler, 21149 Hamburg
- Olaf Meuser**, Unternehmensberatung, 21266 Jesteburg

WIRTSCHAFT AKTUELL

Verkehrswegeplan für den Hamburger Süden

Der Wirtschaftsverein freut sich über positive Nachrichten aus Berlin

»»» Andreas Schildhauer nimmt Stellung: Der Kabinettsbeschluss zum Bundesverkehrswegeplan 2030 in Berlin hat Hamburg positiv bedacht. Eine Vielzahl der Projekte betrifft den Süden der Stadt und damit Harburg, Wilhelmsburg und den erweiterten Süderelbauraum. Insbesondere die Realisierung der A26 Ost wird nicht nur die Hafenerverkehre verbessern und die Verbindung der A7 mit der A1 endlich herstellen, sondern gleichzeitig eine deutliche Entlastung für die B73 im Zuge der Cuxhavener, Stader und Buxtehuder Straße bringen. Neben der Konzentrierung der zumeist überregionalen Verkehrsströme auf der neuen Trasse, die überwiegend durch Hafen- und Industriegebiet führt, profitieren zudem die Wohnquartiere im Hamburger Süden;

sie werden von Verkehrslärm- und Schadstoffemissionen entlastet.

“ Für den Schienenverkehr bringt der Bundesverkehrswegeplan weitere Verbesserungen, die zu schnelleren Verbindungen für den Personen- und Güterverkehr führen sollen.“

Hier hätte es jedoch ruhig etwas mehr sein können, vor allem der Zu- und Ablauf zu den Seehäfen im Hinterland hätte mutigere Entscheidungen verdient. Dagegen wurde der Ausbau der Wasserwege wie Elbfahrinnenanpassung, Nord-Ostsee-Kanalertüchtigung und Schleusenerweiterung Scharnebek erwartungsgemäß be-



Foto: Der Wirtschaftsverein

Andreas Schildhauer

rücksichtigt; gut für den Hamburger Hafen. Wie es aber der Elbe-Lübeck-Kanal geschafft hat, mit rund 800 Mio. Euro im vordringlichen Bedarf zu landen, ist schon erstaunlich. Hier hätte es wohl wichtigere und dringendere Infrastrukturprojekte gegeben, die nun lange warten müssen.



Foto: Lomlingen

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Der Wirtschaftsverein e.V.
Hermann-Maul-Straße 2
21073 Hamburg
Tel. 040/32 08 99 55
urade@DerWirtschaftsverein.de
www.DerWirtschaftsverein.de

VORSTANDSVORSITZENDER

Jochen Winand

KONZEPT & REALISATION

Susanne Kassun
sK MEDIASERVICE
Tel. 04503/7075366
Mobil 0172/435 62 26
skassun@hotmail.com

CRESTCOM
Erfolg wächst durch Menschen. Menschen wachsen mit uns.

Gewinnen Sie ein Team-Training*
Einfach Email an hamburg@crestcom.de

Ihr Arnd Hermenau

LEADERSHIP SALES

*unter allen bis 31.10.16 eingegangenen Emails verlosen wir 10 Team-Trainings im Wert von jeweils 2.000,- €



Objekt: Trifhof 1-17, 21075 Hamburg

Wir kaufen
Zinshäuser
für den
Eigenbestand.

Sprechen Sie mit Herrn Rudolf Marloh.
Telefon: 0 41 05 - 6 900 800

grundbesitz 24
Nachhaltige Wohnimmobilien

www.grundbesitz24.de | moin@grundbesitz24.com